

Gute Verbindungen für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft – wie BASF mit Stakeholdern Lösungen entwickelt

Wer sind die Stakeholder von BASF, und warum sind sie wichtig für das Unternehmen?

Stakeholder sind gesellschaftliche Interessengruppen, die Erwartungen und Ansprüche an BASF stellen. Neben der Zivilgesellschaft sind das für uns auch Kunden, Investoren, Politiker oder Wissenschaftler. Mit ihnen wollen wir im Rahmen unserer Stakeholder-Engagement-Aktivitäten in Dialog treten, zuhören und zusammenarbeiten und so zur gesellschaftlichen Akzeptanz unserer Geschäftstätigkeit beitragen.

Welchen Mehrwert schafft das für die Firma?

Aus den Gesprächen mit denjenigen in der Gesellschaft, die uns kritisch sehen und die Dinge teilweise anders beurteilen, können wir wertvolle Impulse ziehen. Daraus können auch Kooperationen zwischen Unternehmen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft entstehen. Wir brauchen dringend solche gemeinsamen Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung. Ich nenne hier einmal die [Global Battery Alliance](#) als Beispiel. Sie entwickelt einen Batteriepass, der zeigt, wie nachhaltig eine Batterie produziert wurde – was entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens wird. Wir investieren heute in die inhaltliche Auseinandersetzung und den Dialog mit unseren Stakeholdern, damit wir uns morgen auf vertrauensvolle und stabile Beziehungen stützen können. Es ist wie im echten Leben: Verbindungen aufzubauen und zu halten ist eine Daueraufgabe.

Als neues Format für den Austausch mit Stakeholdern gründet BASF nun das Sustainability Lab. Was steckt dahinter, und warum wurde für das erste Lab das Thema Energietransformation ausgewählt?

Vor zehn Jahren hat BASF den „Stakeholder Advisory Council“ ins Leben gerufen – einen Rat aus externen Expertinnen und Experten zur breiten Thematik Nachhaltigkeit für BASF. Er hat uns zum Beispiel wichtiges Feedback gegeben, das in die Formulierung unserer heutigen Klimaziele einfluss.

Die Themen der Nachhaltigkeit werden immer komplexer. Deshalb brauchen wir Formate, in denen wir sowohl tiefer in Themen einsteigen können als auch breiter in der Teilnehmerschaft werden. Aus einem Stakeholder Advisory Council mit sechs bis acht internationalen Vordenkerinnen und Vordenkern, das den Vorstand berät, wird daher mit dem Sustainability Lab nun eine größere Runde: externe und interne Expertinnen und Experten durchdenken in diesem neuen Format komplexe Themen und entwickeln gemeinsam Lösungen.

Bei der Themensuche für das erste Sustainability Lab haben wir überlegt: Was ist ein Thema, das von vielen Seiten beleuchtet werden muss und zu dem wir gleichzeitig konkrete Lösungen beitragen können? So kam es zu dem Thema: „Going Green – Fast and Fair“ – was müssen BASF und andere gesellschaftliche Gruppen zusammen tun, um die Energie-Transformation in der Praxis zu stemmen? Das Thema kann kaum aktueller sein.